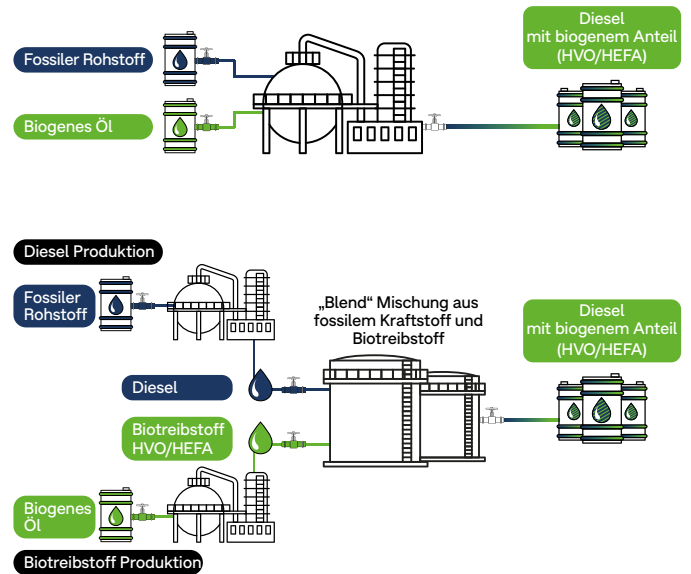


OMV Co-Processing

Wenn Biotreibstoffe an Fahrt gewinnen

Co-Processing bedeutet übersetzt Mitverarbeitung. Mit Hilfe dieser innovativen Technologie können biogene Einsatzstoffe gemeinsam mit fossilen, erdölbasierten Rohstoffen in einer bestehenden Hydrieranlage der Raffinerie verarbeitet werden. Co-Processing ist eine Schlüsseltechnologie, die einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Nachhaltigkeit von Treibstoffen leisten kann. Gleichzeitig wird durch das Co-Processing eine höhere Kraftstoffqualität erzielt.



Einfache Integration

Ermöglicht eine einfache und effiziente Integration von qualitativ hochwertiger Biotreibstoffproduktion in den Raffinerieprozess.



Nachhaltige Rohstoffe

Erlaubt die Verwendung flexibler und nachhaltiger Rohstoffe, von heimischem Rapsöl über Altspeseöle bis hin zum zukunftssträchtigen Algenöl.



Erneuerbare Energie

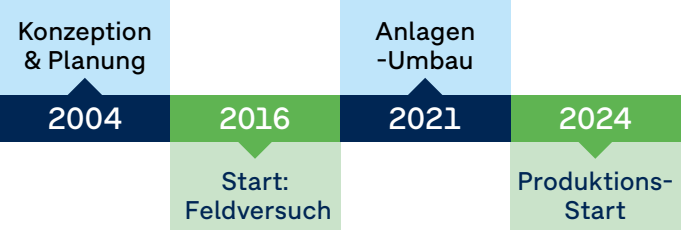
Leistet einen wichtigen Beitrag zur Steigerung des Anteils von erneuerbarer Energie in der Mobilität.

Installation der Co-Processing Technologie im Industriemaßstab

OMV beschäftigt sich bereits seit 2004 mit dem Thema Co-Processing und treibt die Entwicklung dieser innovativen Verarbeitungstechnologie voran. In Technikums- und Laboranlagen wurde die Mitverarbeitung von unterschiedlichen biogenen Einsatzstoffen intensiv und erfolgreich erforscht.

Im Jahr 2016 konnte der erste Feldversuch auf einer Großanlage erfolgreich absolviert werden. Aufgrund der hohen Komplexität einer Raffinerie - die einzelnen Anlagen und Verarbeitungsschritte müssen wie ein Uhrwerk bis ins kleinste Detail aufeinander abgestimmt sein - wurde der reguläre Betrieb Anfang 2024 gestartet.

OMV ist damit eines der ersten Unternehmen in Europa, das Co-Processing in einem industriellen Maßstab betreibt.





Erfahrungen

- Co-Processing von biogenen Ölen kann in bereits bestehenden Produktionsanlagen angewendet werden.
- In der Co-Processing Anlage werden jährlich bis zu 160.000 Tonnen biogene Rohstoffe verarbeitet. Das dabei produzierte HVO (hydriertes Pflanzenöl) spart im Vergleich zu rein fossilem Diesel bis zu 360.000 Tonnen CO₂ jährlich. Das entspricht etwa den Emissionen eines Pkws, der 36.000 mal um den Äquator fährt.
- Im Gegensatz zur Anwendung herkömmlicher Biokomponenten wird beim Co-Processing die Treibstoffqualität und die Cetanzahl gesteigert.
- Auf Grund der hohen Integration in den Raffinerieverbund, kann beim Co-Processing im Vergleich zu Standardproduktionswerten (konventionelles Blending) der EU ein niedriger individueller Treibhausgas Footprint erzielt werden.
- Das Co-Processing als Produktionsschritt für biogene Treibstoffe und die raffineriespezifische, individuelle Treibhausgasbilanzierung gemäß EU RED II Standard wurden unter Mitwirkung von namhaften Partnern bereits erfolgreich zertifiziert.

Unser Versprechen an Sie



Wir sind zuverlässig

Indem wir für eine kontinuierliche **Versorgung** und **Lieferung** sorgen, unser Branchenwissen mit engagierter regionaler Unterstützung anbieten und **wertorientierte Lösungen** schaffen.



Wir setzen auf Innovation

Indem wir die Qualität unserer **Produkte und Dienstleistungen** kontinuierlich verbessern, mit **innovativen Lösungen** schnell auf Marktveränderungen reagieren und eine **nahtlose digitale Reise** ermöglichen.



Wir investieren in eine nachhaltige Zukunft

Indem wir uns selbst höchste **Sicherheitsstandards** auferlegen, **nachhaltige Produkte und Dienstleistungen** für Ihre Transformationsreise entwickeln und die Zukunft mit höchstem **Nachhaltigkeits Know-how** gestalten.